



An den Grossen Rat

15.5524.02

PD/P155524

Basel, 2. März 2016

Regierungsratsbeschluss vom 1. März 2016

Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend „wie wird unsere Sprache geschützt“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Seit einem Menschenalter sind im deutschen Sprachraum zwei grosse bzw. grundsätzliche Gemeinschaftsbereiche oder Arbeitsfelder der Sprachpflege zu unterscheiden: erstens die Bewältigung und Gestaltung der eigenen, "ererbten" Sprache seitens der Einheimischen (wozu alle Feinheiten der Stilauswahl und Stilpflege zählen) und zweitens die der "sich anzueignenden" Sprache seitens der Ausländer, die aufgrund ihrer weit höheren Geburtenfreudigkeit in vielen Basler Schulen schon die Mehrheit von 95% mancher Jahrgänge bildet.

In der heutigen Bildungspolitik spielt die Sprachpflege der Einheimischen kaum noch eine Rolle, jene der Ausländer jedoch eine sehr grosse, die über den Bereich der Sprache hinaus auf Angleichung und Anpassung von Lebensauffassung und Wertesystem abzielt.

1. Was kann für die Sprachpflege von uns Einheimischen gemacht werden?
2. Wie sieht der Regierungsrat die Tatsache, dass die Ausländer mehr Kinder bekommen?
3. Wie soll die Zukunft für uns Schweizer aussehen? Müssen wir uns damit abfinden, dass wir zur Minderheit im eigenen Land werden?

Eric Weber“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Was kann für die Sprachpflege von uns Einheimischen gemacht werden?

Die Schweiz und Basel-Stadt verfügt über ein gutes Bildungssystem, welches das Erlernen der deutschen Sprache gewährleistet. Bei Bedarf kann eine interessierte Person auch den Dialekt mit verschiedenen Lehrmitteln und Standardwerken im Selbststudium vertiefen. Für das Basel-

deutsch gibt es u.a. die Standardwerke von Ruedi Sutter oder der Christoph Merian Stiftung¹. Weiter bieten verschiedene Sprachschulen Baseldeutschkurse an.

Für Basler Primarschulen gibt es das Angebot „Stadtkunde online“ unter <https://www.edubs.ch/unterricht/unterrichtsmaterialien/stadtkunde-online>, um sich mit dem Thema Basel und Sprache auseinander zu setzen.

2. Wie sieht der Regierungsrat die Tatsache, dass die Ausländer mehr Kinder bekommen?

Aufgrund der aktuellen demographischen Entwicklung erhöht sich der Altersquotient stetig. Eine höhere Geburtenrate, unabhängig von der Nation und der religiösen Zugehörigkeit, ist erfreulich.

3. Wie soll die Zukunft für uns Schweizer aussehen? Müssen wir uns damit abfinden, dass wir zur Minderheit im eigenen Land werden?

Aktuelle Studien zur Zukunftsforschung sind bspw. zu finden unter: [www. http://www.gdi.ch](http://www.gdi.ch). Gemäss der Publikation des Bundesamtes für Statistik: „Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz 2010-2060“ bleibt der Ausländeranteil bis 2060 stabil (siehe <http://www.bfs.admin.ch>).

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

¹ Suter, Rudolf: Wörterbuch - Baseldeutsch. 2006, Christoph Merian Verlag, Basel.
Suter, Rudolf: Baseldeutsch - Grammatik. 1992, Christoph Merian Verlag, Basel.
Christoph Merian Stiftung: Neues Baseldeutsch Wörterbuch. 2010, Christoph Merian Verlag.
Zimmermann, Sandra und Federer, Dominique: Baseldütsch, Das Lehr- und Lernbuch. Hrsg.: GGG Kurse - Loseblattausg. 2015, Friedrich Reinhardt Verlag.